

Turin erleben und entdecken

Die unterschätzte Hauptstadt des **Piemonts**

Du magst Nougat? Oder sind Autos dein Ding? Vielleicht doch eher archäologische Fundstücke aus Ägypten? Dann ab nach Italien, denn Turin bietet das alles und noch viel mehr. Die Hauptstadt des Piemonts präsentiert sich als Schatztruhe, die noch nicht vom Tourismus überlaufen ist.

Die Stadt am Fuße der Alpen an der Grenze zu Frankreich ist authentisch, keine Touristenfalle und gute Hotels sind bezahlbar. In den Restaurants und Bars treffen sich Einheimische, dementsprechend hoch ist die Qualität. Wer Turin besucht, landet in einer Stadt der Kulinarik und Kaffeehauskultur, bummelt über quirlige Märkte, entdeckt Mumien und ehemalige Autostrecken auf Dächern, die heute als Park dienen.

Der Geschmack von Turin

Wer nach Turin in Norditalien reist, bekommt alles. Außer das Meer. Italiens viertgrößte Stadt nennen rund 850.000 Einwohnerinnen und Einwohner ihr Zuhause und sie war von 1861 bis 1865 die erste Hauptstadt des vereinten Italiens. Das Tramezzino wurde in Turin erfunden, die Abwandlung des Sandwiches, bei der zwischen den rindenlosen weißen Toastscheiben Leckereien eingebettet sind. Die Geburtsstätte des Sandwich-Ablegers ist das Caffè Mulassano, das die belegten Ecken noch heute anbietet. Wer sich weiter durch die Leckereien, die in Turin erfunden wurden, schlemmen möchte, kann losle-



Turin gehört zu den unterschätzten Städten Italiens.

FOTO: IMAGO IMAGES/ROBERTHARDING

gen: Auch die Geburtsstätte der Zabaione soll Turin sein, und auch das Gianduiotto, eine Nougatpraline, und das Gelato Pinguino, das erste „Eis am Stiel“, stammt ebenfalls aus Turin. 1939 wurde es in der noch immer bestehenden Gelateria Pepino erfunden.

Bei so vielen Leckereien hat Turin auch einiges zum Nachspülen in petto: Da wäre der Bicerin-Kaffee (dazu später mehr), der Wermut, der hier im 18. Jahrhundert erfunden wurde, oder der italienische Schaumwein, der in der ganzen Welt Anklang fand.

800 Stände: Größter Freiluftmarkt Europas

Auch Märkte spielen in Turin eine große Rolle. Um die 20 Wochenmärkte gibt es laut Italien Inside in der Stadt. Die Einheimischen decken sich dort mit Lebensmitteln ein und es herrscht authentisches Flair.

Der größte der Turiner Märkte ist der an der Porta Palazzo auf der Piazza della Repubblica. Der Markt ist der größte Freiluftmarkt Europas, der an 800 Verkaufsständen und in mehreren Markthallen frische Lebensmittel anbietet. Der Besuch ist ein Erlebnis.

Turin und die Kaffeekultur

Beim Flanieren durch Turin wähnst du dich manchmal in Wien. Denn Kaffeehäuser haben hier Tradition. Wer dieses Ambiente ganz authentisch genießen möchte, geht ins Caffè Al Bicerin, wo schon Friedrich Nietzsche an der Theke saß. Seit 250 Jahren wird dort der berühmte Bicerin-Kaffee serviert, ein geschichtetes Getränk aus heißer Schokolade, Espresso und frischer Sahne. Turins Kaffeekultur beschränkt sich nicht nur auf die Kaffeehäuser. Auch die Erfindung der ersten Espresso-Maschine geht auf einen Tu-

rinier Unternehmer zurück, der diese entwickelte, um dem Kundenansturm schneller Herr zu werden. Präsentiert wurde sie 1884 auf der Turiner Expo.

Turins Architektur

Baudenkmäler und moderne urbane Architektur – auch das ist Turin. Beim Schlendern durch die Stadt siehst du barocke, neoklassizistische und Jugendstil-Architektur.

Das Wahrzeichen Turins ist der skylineprägende Mole Antonelliana, ein 167,5 Meter hoher Turm, der zwischen 1863 und 1889 erbaut wurde.

Turin ist flächenmäßig größer als Florenz und Bologna zusammen und auffällig sind die weitläufigen Piazze der Stadt. Eine davon ist die Piazza San Carlo, einer der beliebtesten Plätze der Stadt, um einen Espresso auf den Terrassen pompöser Kaffeehäuser zu trinken, zu bummeln und die Arkaden zu zählen. Wenn man Letzteres wirklich machen würde, hätte man viel zu tun: Auf insgesamt 18 Kilometer sind sie in der Stadt verteilt. Ein europäischer Rekord.

Im zentral gelegenen barocken Königlichen Schloss, dem Palazzo Reale auf der Piazza Castello, werden Fans der Opulenz glücklich. Bis 1865 war es die offizielle Residenz der Savoyer und präsentiert sich von außen schlicht. Im Inneren kommen dann die prachtvollen Räume, Porzellan- und Gemäldesammlungen, Wandteppiche und die Prunktreppe Scala delle Forbici zur Geltung.

Besondere Sehenswürdigkeiten

Museumsfans dürfen in Turin eins nicht verpassen: das Museo Egizio. Das riesige Ägyptische Museum ist, abgesehen von dem Museum in Kairo, das größte Museum der Welt für ägyptische Kunst. Die Ausstellungsflächen erstrecken sich über vier Stockwerke und Interessierte können Stunden für das Bestaunen Tausender Exponate, die aus Phasen von 4000 v. Chr. bis ins dritte nachchristliche Jahrhundert stammen, einkalkulieren.

Das Turiner Grabtuch

Eher neueren Alters, aber ebenfalls sehenswert ist ein Gebäudedach im Stadtteil Lingotto. Die Automobilmarke Fiat nannte hier einst die größte Autofabrik der Welt ihr Eigen. Produziert wird schon lange nicht mehr, aber der Fiat-Bau existiert noch immer. Zu den besonderen Sehenswürdigkeiten Turins gehört auch das Turiner Grabtuch. Es gilt vielen Gläubigen als das Tuch, in das Jesus nach seiner Kreuzigung gewickelt wurde. Auf dem 4,36 Meter mal 1,10 Meter große Leinentuch ist das Abbild eines Mannes erkennbar und trotz vieler Gegenstimmen und Zweifel wird es bis heute von vielen Gläubigen als Totentuch von Jesus verehrt.

Mehr Informationen findest du unter:
» www.reisereporter.de/turin



ZEITUNG, WO DU WILLST.

Unser E-Paper direkt im Web oder als App.
abo.PAZ-online.de/vorteile



Deiner Allgemeine 